

**TOP 7: Fair gehandelte Produkte in Kantinen, bei Veranstaltungen und Sitzungen der Ministerien und der Staatskanzlei**

- Ministerium des Innern und für Sport -

**Beschluss:**

1. Der Ministerrat beschließt die Selbstverpflichtung der Landesregierung, in den Ministerien und der Staatskanzlei ab dem 1. Juni 2022 Kaffee und Tee aus fairem Handel und ökologischem Anbau in den Kantinen sowie bei eigenen Sitzungen und Veranstaltungen der Ministerien und der Staatskanzlei anzubieten. Zucker soll aus ökologischem Anbau möglichst aus Europa kommen, bei Importprodukten aus Entwicklungsländern (nach OECD-DAC-Liste) zusätzlich aus fairem Handel.
2. Der Ministerrat beschließt eine Bevorzugung von Kaffee aus regionalen Röstereien beziehungsweise dem Herkunftsland Ruanda, soweit möglich, zu empfehlen. Der Ministerrat beschließt die Möglichkeit einer Abweichung vom Grundsatz einer fairen und ökologischen Beschaffung, soweit bestehende Liefer- oder Pachtverträge dem entgegenstehen, ebenso bei Veranstaltungen in nicht-landeseigenen Räumen, bei denen verpflichtende Bindungen an bestimmte Lieferanten bestehen, die die betreffenden Anforderungen nicht erfüllen. In diesen Fällen ist darauf zu achten, den Anforderungen an eine faire und ökologische Beschaffung so weit wie möglich zu genügen.
3. Der Ministerrat empfiehlt, bei Sitzungen und Veranstaltungen mit geeigneten Maßnahmen (Aufsteller, Servietten, etc.) darauf hinzuweisen, dass Produkte aus ökologischem Anbau beziehungsweise fairem Handel verwendet werden.
4. Der Ministerrat beschließt zudem, dass bei Veranstaltungen und Sitzungen in landeseigenen Räumen Umverpackungen aus Plastik möglichst vermieden werden sollen. Dies gilt, so weit umsetzbar, auch für Veranstaltungen der Ministerien und der Staatskanzlei in nicht-landeseigenen Räumen.
5. Der Ministerrat bittet die Staatskanzlei und die Ministerien, bestehende Lieferverträge schnellstmöglich anzupassen und nur dann zu verlängern, wenn die genannten Anforderungen eingehalten werden können.

**Erläuterungen:**

Viele Konsumgüter werden in anderen Regionen dieser Welt unter zum Teil prekären Bedingungen hergestellt. Die Landesregierung hat sich bereits im Jahr 2009 mit ihren entwicklungspolitischen Leitlinien verpflichtet, den fairen Handel und die nachhaltige Beschaffung in Rheinland-Pfalz voranzutreiben.

Der Ministerrat beschließt, ab dem 1. Juni 2022 ausschließlich Kaffee und Tee aus fairem Handel und ökologischem Anbau in den Kantinen der Ministerien und der Staatskanzlei anzubieten. Zucker soll aus ökologischem Anbau möglichst aus Europa kommen, bei Importprodukten aus Entwicklungsländern zusätzlich aus fairem Handel. Dabei soll vor allem Rohkaffee aus dem Partnerland Ruanda und Kaffee aus regionalen Röstereien beschafft werden.

Außerdem sollen zukünftig bei Veranstaltungen und Sitzungen Umverpackungen aus Plastik möglichst vermieden werden.

Bestehende Lieferverträge sollen schnellstmöglich angepasst werden